

<b>AUTONOMIE</b>	A/ ist fähig, bestimmte soziale Normen zu erfüllen A 1 für sich selbst Sorge tragen	<b>A.A.A1 S 3</b>
	S3 auf ordentliche und saubere Kleidung achten	

### - Phase 1:

Der Lehrer animiert die Gruppe zu einem Brainstorming zum Thema: „Warum kleiden die Menschen sich nicht alle auf gleiche Art und Weise?“

Die Antworten werden an der Tafel notiert, solange bis alle Ideen ausgeschöpft sind.

### - Phase 2:

Sodann bittet der Lehrer die Teilnehmer zu versuchen, drei Kategorien des „Sich Kleidens“ nach diesen Antworten einzuordnen:

- 1 – Basiskleidung angepasst an: Jahreszeit, Landesklima, Sicherheitskleidung
- 2 – Bekleidung nach persönlicher Wahl: Geschmack, Mode, Budget, um sich selbst Ausdruck zu verleihen.
- 3 – Konventionelle Bekleidung: Landesgewohnheiten, berufliche Funktion u.a.

Die Schüler bearbeiten individuell die Tabelle der folgenden Seite, die der Lehrer ihnen austeilt. Während die Schüler arbeiten, überträgt der Lehrer die Tabelle auf die Tafel.

### - Phase 3:

Der Lehrer bildet sodann drei Untergruppen. Jede dieser Gruppen soll für ihre Kategorie eine komplette Bekleidung zusammenstellen. Anschließend präsentiert er den restlichen Teilnehmern seine Arbeit, damit diese sich kritisch dazu äußern können.

Am Ende der Diskussion schreibt der Lehrer die Ergebnisse an die Tafel, die Schüler übertragen sie auf ihr Blatt.

### - Phase 4:

Jeder Schüler schreibt auf, was er glaubt, an seiner Kleidung, die er im Praktikum tragen will, verbessern zu können.

## Kommentare

→ Bei den Phasen 1 und 2 sollte der Lehrer die Schüler dazu anregen, ein Maximum an verschiedenen Antworten zu finden.

→ Mögliche Evaluation: Während des Praktikums wird die Meinung des Lehrers im Betrieb bezgl. der angemessenen Kleidung der Schüler erfragt.

→ Der Lehrer wird so leicht Bemerkungen über die Bekleidung in der Klasse vorbringen können oder von jedem eine eigene Evaluation dazuschreiben lassen.

<b>Art der Bekleidung</b>	<b>Beispiele</b>	<b>Entsprechende Bekleidung</b>
<b>Notwendige Bekleidung</b>		
<b>Persönliche Bekleidung</b>		
<b>Soziale Bekleidung</b>		

<b>AUTONOMIE</b>	A/ ist fähig, bestimmte soziale Normen zu erfüllen A 2/ einen festgelegten Zeitplan zu respektieren	<b>A.A.A2</b>

Diese Übung wendet sich ganz besonders an Schüler, die Probleme mit der Zeiteinteilung haben und es in Folge dessen nicht schaffen, ihre Aktivitäten zeitlich zu planen.

### - Phase 1:

- Der Lehrer lässt jeden Teilnehmer ein Rechteck von 24cm x 3 cm zeichnen (24 cm = 24 Stunden)
- Anschließend malen sie farbig aus:
  - die Praktikumszeiten in einer Farbe
  - die Pausenzeiten und Mahlzeiten in einer anderen Farbe
  - die Zeiten, um zur Praktikumsstelle zu gelangen in einer dritten Farbe.
- Anhand dieser Zeichnung bittet der Lehrer die Schüler darüber nachzudenken, wie sie ihre Zeit während des Praktikums organisieren werden.

Beispiel:

- Ist es wirklich sinnvoll, 4-mal den Bus zu nehmen?
- Um wie viel Uhr muss ich das Haus verlassen um pünktlich anzukommen?

### - Phase 2:

- Nach einigen Tagen zieht der Lehrer mit den Praktikanten Bilanz. Er bittet sie, die Abweichungen zwischen dem, was sie sich vorgestellt hatten und dem, was wirklich geschehen ist, zu identifizieren und die unvorhergesehenen Komponenten, mit denen sie nicht gerechnet hatten, aufzuzeichnen.
- Die Schüler müssen also ihre Planung abstimmen mit der realen Situation, die sie während ihres Praktikums antreffen.

## Evaluation

Auto-Evaluation des Praktikanten sowie Evaluation des Praktikumslehrers zum Bereich Pünktlichkeit am Ende des Praktikums.

## Kommentare

- Diese Übung kann in der Erklärung eines spezifischen Problems münden von dem der Schüler vorher nicht zu sprechen wagte und für das jetzt eine adäquate Lösung mit ihm gesucht wird.
- Dies kann ebenso übertragen werden auf die Perioden, in denen die Schüler die Schule besuchen oder im Rahmen eines Treffens, bei dem es auf Pünktlichkeit ankommt.